




Dank der Sach-, Geräte- und Materialspenden der Firma Merck können die Hessenwaldschüler mit chemischen Stoffen experimentieren. Referatsleiterin Dr. Christa Jansen und Schulleiterin Ute Simon-Nadler (Mitte) und die Chemielehrer mit Fachleiterin Dr. Barbara Rink-Salzer freuen sich über die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Weltfirma aus Darmstadt. Foto Roland Lörzer

Weiterstadt (Lör) Die Firma Merck unterstützt das Lehren und Lernen an der Hessenwaldschule seit Jahren. Jetzt kam Dr. Christa Jansen mit zwei guten Nachrichten an die Wolfsgartenallee: Die Zusammenarbeit wird weiter ausgebaut und im Gepäck hatte die Referatsleiterin für Schulförderung umfangreiche Chemikalien und Materialien für den Chemieunterricht. "Wir wollen die Schüler für die Naturwissenschaften begeistern. Am besten gelingt das, wenn sie selbst mit chemischen Stoffen experimentieren", so Dr. Jansen in einer Gesprächsrunde mit Schulleiterin Ute Simon-Nadler. Merck unterstützt eine große Anzahl von Schulen mit Material und Know-how. Im Rahmen von Schulpartnerschaften mit ausgewählten Schulen aus der Region erhalten Lehrer wie Fachleiterin Dr. Barbara Rink-Salzer, Ralph Zimmer und Alisa Klein eine wertvolle Unterstützung für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Dadurch können auch Verknüpfungen zwischen mehreren Schulfächern hergestellt werden. So könne als Nebeneffekt ein größerer Zusammenhang zwischen den naturwissenschaftlichen Disziplinen vermittelt werden, erklärt Dr. Jansen. Die umfangreichen Materialspenden und die zur Verfügung gestellten Chemikalien sind die eine Seite der Medaille, die andere ist die Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung. Das liegt sowohl im Interesse der Hessenwaldschüler als auch im Interesse der Weltfirma aus Darmstadt. Immerhin bietet Merck hier rund 150 Ausbildungsplätze pro Jahr an. Selbstverständlich werden zahlreiche Berufe aus dem produktionstechnischen

wie natürlich dem Laborumfeld ausgebildet, ein Drittel der Ausbildungen führt aber zu kaufmännischen Berufen wie Büro- und Industriekaufmann. Damit ist die Bandbreite der Ausbildungsberufe bei Merck aber längst nicht abgedeckt. Denn der traditionsreiche Global Player aus Darmstadt braucht Berufe, die man eigentlich nicht mit einem solchen Unternehmen verbindet: So werden Jugendliche auch in der Feuerwehr und sogar in der Gastronomie ausgebildet.

Schon einige Hessenwaldschüler haben nach der Schule bei Merck eine Stelle gefunden. Auch dieses Jahr ist dies der Fall. Sowohl die breite Palette der Berufe, die Nähe zu ihrem Wohnort als auch der Stellenwert des Pharmaproduzenten in der Region und auf dem Weltmarkt sind Argumente, die für ausbildungsinteressierte Schüler zählen. Dass sich viele von ihnen für Merck entscheiden, hat natürlich auch mit den Experimenten im Chemieunterricht zu tun. Insofern geht das Konzept auf, das die Forscher der Zukunft unterstützt.

 [Drucken](#)

 [PDF](#)

 [Weiterempfehlen](#)

 [RSS Abonnieren](#)

Veröffentlicht am:

<https://hessenwaldschule.de/index.php?cmd=details&newsid=106&pdfview=1&printview=1&printview=1§ion=news>

[Powered by
Contrexx WCMS](#)